



STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

VdK-Vortrag zum Thema Pflegefall

Grafling. (red) Einen Vortrag zum Thema „Plötzlich ein Pflegefall – wie geht es weiter?“ veranstaltet der VdK-Ortsverband am Mittwoch, 13. März, um 19 Uhr im Hotel Eichenhof. Referent ist der Rechtsexperte und VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk.

Wir gratulieren...

...Ingeburg **Daimer**, Deggen Dorf, Amanstraße 20, zum 80. Geburtstag.

...Bernd **Dittrich**, Deggen Dorf, Kurt-Schumacher-Straße 12, zum 80. Geburtstag.

Das aktuelle Kinoprogramm

„**Geliebte Köchin**“: So. u. Mo. 17.40 Uhr, Di. 20 Uhr, Mi. 15.20 u. 17.50 Uhr (ab 6 Jahren).

„**Poor Things**“: Do., Fr., Mo., Di. u. Mi. 20 Uhr, Sa. 20.30 Uhr (ab 16).

„**Dune: Part Two**“: Do., Mo., Di. u. Mi. 16.10 u. 19.30 Uhr, Fr. 16.20 u. 19.45 Uhr, Sa. 14.30, 16.30, 19.45 u. 21.15 Uhr, So. 14.45, 16.30 u. 19.40 Uhr; (OV) So. 19.30 Uhr, Mo. 19.35 Uhr (ab 12).

„**Demon Slayer: Kimetsu No Yaiba – To the Hashira Training**“: (OmU) Sa. 17.40 Uhr (ab 16).

„**Bob Marley: One Love**“: Do. u. Fr. 17.45 u. 20.10 Uhr, Sa. 19 Uhr, So. 18.10 u. 20.20 Uhr, Mo. u. Di. 17.45 u. 20 Uhr, Mi. 20 Uhr (ab 12).

„**Madame Web**“: Do., Fr., Mo., Di. u. Mi. 17.45 Uhr, Sa. 16.30 Uhr, So. 17 Uhr (ab 12).

„**Eine Million Minuten**“: Do. 17.45 u. 20.10 Uhr, Fr. 17.45 u. 20.15 Uhr, Sa. 17.15 u. 19.45 Uhr, So. u. Mo. 20.15 Uhr, Di. 17.30 Uhr, Mi. 17.30 u. 20.20 Uhr (ab 0).

„**Wo die Lüge hinfällt**“: Do. 15.30 u. 20.20 Uhr, Fr. 18.20 u. 20.30 Uhr, Sa. 18.20, 20.10 u. 22.15 Uhr, So. 18 u. 20.15 Uhr, Mo. 15.30 u. 17.30 Uhr, Di. 18.15 u. 20.20 Uhr, Mi. 18 u. 20.20 Uhr (ab 0).

„**Butterfly Tale**“: Sa. 14.10 Uhr (ab 0).

„**The Beekeeper**“: Sa. 22.15 Uhr (ab 18).

„**Ella und der schwarze Jaguar**“: Do. u. Fr. 15.45 Uhr, Sa. 14.15 u. 15.15 Uhr, So. 14.20 u. 15.40 Uhr, Mo. 15.40 Uhr, Di. u. Mi. 15.30 Uhr (ab 6).

„**Feuerwehrmann Sam – Tierische Helden**“: Sa. 14.10 Uhr, So. 14.30 Uhr (ab 0).

„**Anatomie eines Falls**“: (Kü-Fi) Sa. 17.30 Uhr, Fr. u. Di. 15.30 Uhr (ab 12).

„**Wonka**“: Do., Fr., Mo. u. Di. 15.30 Uhr, Sa. 16 Uhr, So. 15.50 Uhr, Mi. 15.40 Uhr (ab 0).

„**Raus aus dem Teich**“: (2D) Do., Fr., Mo., Di. u. Mi. 15.45 Uhr; (3D) Sa. 14.30 Uhr, So. 15 Uhr (ab 0).

„**Neue Geschichten vom Pummel**“: So. 14.10 Uhr (ab 0).

Die Polizei meldet

Geparktes Auto beschädigt

Deggen Dorf. In der Unteren Vorstadt wurde ein geparkter Mercedes beschädigt. Ein bisher Unbekannter trat vom Frontspoiler des Wagens ein Teil ab. Die Beschädigung wurde am Dienstag gegen 20 Uhr bemerkt. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 0991/38960.



Das ausgezeichnete P-Seminar Geschichte mit dem Ministerialbeauftragten Peter Brendel (vorne, M.), dritten Bürgermeisterin Renate Wasmeier (vorne, l.), Dr. Jutta Krogull, Geschäftsführerin der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., (vorne, r.) und (hinten, v.l.): Bernd Schiller, Nicole Dressler, die begleitenden Lehrkräfte mit dem Schulleiter Peter Scharnagl.

Fotos: Jutta Lehmann

„Was ist Heimat?“

Das P-Seminar Geschichte des Comenius-Gymnasiums wird mit Preis ausgezeichnet

Deggen Dorf. (jl) In bleibender Erinnerung an ihre Schullaufbahn wird den Schülern sicherlich dieser Montag sein, denn da wurde das P-Seminar Geschichte der Q zwölf des Comenius-Gymnasiums mit einem Preis vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in einer Feierstunde ausgezeichnet.

Zu Recht stolz zeigte sich der Schulleiter Peter Scharnagl bei seiner Begrüßung und lobte die vielbeachtete Fotoausstellung zum Thema „Heimat(?)“ (wir berichteten), die von den Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Nicole Dressler und Bernd Schiller und in Zusammenarbeit mit den externen Partnern erarbeitet wurde und nun mit dem P-Seminar-Preis auf der Ebene des Bezirks ausgezeichnet wurde. Einen festlichen Rahmen verliehen der Veranstaltung die Geschwister Rebecca und Helena Neu mit ihren anspruchsvollen musikalischen Einlagen.

Dritte Bürgermeisterin Renate Wasmeier sagte als Vertreterin der Stadt, sie sei überzeugt, dass, was die Teilnehmer geleistet haben, einen weiteren Weg gehen werde und in ihrer Schullaufbahn wohl in besonderer Erinnerung bleiben werde. Sie ist überzeugt: „Heimat ist kein Gebiet, sondern eine Zugehörigkeit.“

Nicht nur Folklore und Volksmusik

Der Ministerialbeauftragte Peter Brendel erinnerte in seinem Grußwort daran, dass fast auf den Tag genau vor zehn Jahren das Bayerische Heimatministerium gegründet wurde. Das erste zum Thema Heimat in Bayern und das erste in Deutschland überhaupt, das das Wort Heimat im Namen trägt, „was oberflächlich betrachtet schon ein wenig nach Folklore und Volksmusik klingt.“ Heute sei das Ministerium eine angesehene Institution und ein echter Exportschlager. Aktuell stelle sich die Frage nach der Heimat wie selten zuvor. Was sagt der Begriff Heimat eigentlich aus und was bedeutet Heimat für den Einzelnen, was bedeutet er für den Staat und was bedeutet er für die Gesellschaft? „Genau solchen Fragen habe sich das P-Seminar bei der Erstellung und Organisation der Fotoausstellung zum Thema ‚Heimat(?)‘, das in seiner ganzen Viel-



Verina Nebel, Anna Reiter, Carina Bielmeier und Hannah Unverdorben stellen ihre Arbeit vor.

schichtigkeit im Zentrum des Seminars stand, gestellt und Antworten gesucht. Die Ergebnisse dieser Beschäftigung konnten auf eine sehr beeindruckende Art und Weise präsentiert werden.“ Dafür überbrachte er dem Comenius-Gymnasium den P-Seminar-Preis 2024 des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien.

Fotos, die zum Nachdenken anregen

Brendel betonte, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema und auch das gewählte Medium, nämlich die digitale Fotografie für die Schule eine eher ungewöhnliche, aber äußerst kreative Idee gewesen sei; ein vielschichtiges und sehr anspruchsvolles Unterfangen und es stelle einen beeindruckenden Beweis für den Einfallsreichtum und auch den hohen akademischen Anspruch der Lehrerschaft dar, weswegen sich auch die beiden Lehrkräfte Dressler und Schiller über den Preis freuen dürften sowie alle anderen Beteiligten. Die inhaltliche Auseinandersetzung, was der Begriff Heimat für sie bedeutete, war für den Erfolg des Projekts von ganz besonderer Bedeutung. Eine andere Herausforderung war die Beschäftigung mit der digitalen Fotografie mit professioneller Hilfe, die mit ins Boot geholt wurden. „Zu guter Letzt wurde die Ausstellung mit einem Ergebnis konzipiert, das sich wahrlich sehen lassen konnte. Durch die Ausstellung kamen überraschende Sichtweisen zum Thema Heimat zum Vorschein, die zum Nachdenken anregen. So mancher

kritische Fingerzeig wurde einem als Betrachter gegeben, vielleicht seine eigenen Vorstellungen zu überdenken.“

Der P-Seminar-Preis wird jährlich vom Kultusministerium mit drei Kooperationspartnern ausgeschrieben. Der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., die den Geldpreis in Höhe von 200 Euro überweisen werden. Diese Unterstützung aus der Wirtschaft komme nicht von ungefähr, so Brendel. Durch die Zusammenarbeit erhielten die Schüler wertvolle Einblicke für ihr zukünftiges Berufsleben und reflektierten die Realitäten der Arbeitswelt außerhalb der Schule. Dass man auch dort bereit sein solle, lebenslang zu lernen.

Dr. Jutta Krogull sagte als Vertreterin der Bayerischen Wirtschaft e.V., dass man „sich nicht nur innerhalb der Schule als geschützter Raum bewegen, sondern auch über den Tellerrand schauen sollte, um herauszufinden wie Teamarbeit wirklich funktioniert. Die P-Seminare sind eine wichtige Unterstützung, weil sie Kompetenzen wie selbstverantwortliches Arbeiten und Kommunikationsfähigkeit fördern. Wie man ein Projekt tatsächlich vorantreibt und abschließt.“

Verina Nebel, Anna Reiter, Carina Bielmeier und Hannah Unverdorben stellten dann die Arbeit des Seminars vor. „Was ist Heimat?“ Jeder habe seine eigene Vorstellung von Heimat. Genau diese individuellen Blickwinkel waren der Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Innerhalb eines

Jahres haben die Schüler zu zwölf verschiedenen Themen über 500 Motive gesammelt und die besten 70 davon ausgestellt. Und damit Besuchern ermöglicht, Heimat durch ihre Augen zu sehen. „Ob es sich dabei um den Bauern auf dem Feld oder die Fassade des Karlturms handelte. Als P-Seminar Geschichte wollten wir auch Heimat als Geschichte in unseren Fotos darstellen. Eine Reflexion der Vergangenheit, eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart und eine vorsichtige Annäherung an die Zukunft.“

Erste Schule in der App Wanderkultur

Unterstützung erhielten wir von externen Partnern wie Alexandra Linzmeier, sie ermöglichte es, dass wir unsere Arbeit mit mehr Menschen teilen können. Wir sind als allererste Schule bei ihrer App Wanderkultur des Bayerischen Waldvereins e.V. vertreten und präsentieren dort unsere eigene Comenius-Tour, die sich an unseren zahlreichen Fotos orientiert.“

Dass man den Preis erhält, sei keine Selbstverständlichkeit, wie Brendel noch hinzufügt. Alle bayerischen Schüler des Abiturjahrgangs 2024 mit weit mehr als 33 000 Mitbewerbern in über 2000 P-Seminaren haben teilgenommen. Dass die Comenius-Schüler es auf das Siegerpodest der drei besten Seminarteams geschafft haben und ausgezeichnet wurden, das verdiene große Anerkennung. Sie stehen damit ja auch im Finale der Landessieger, die in den kommenden Tagen ausgewertet werden.